

Gemeinde Pratteln

Antrag
des Gemeinderates
an den Einwohnerrat

2953

Pratteln, 30. Mai 2017 / abm/dh

Beantwortung des Postulates der Unabhängigen Pratteln, Benedikt Schmidt „Biologische Rasenpflege“

1. Ausgangslage

An seiner Sitzung vom 31. Mai 2016 hat der Einwohnerrat das Postulat Nr. 2953 der Unabhängigen Pratteln, Benedikt Schmidt, betreffend Biologische Rasenpflege überwiesen.

Der Postulant bittet den Gemeinderat folgendes zu prüfen und zu berichten:

- Ob sich das „Basler Modell“ der biologischen Rasenpflege auch in Pratteln einsetzen lässt, oder ob die momentane Pflege der Rasenflächen in Pratteln bereits jetzt umweltfreundlicher ist als in Basel.
- Welche Rasenflächen geeignet wären.
- Welches die finanziellen Kosten einer umweltfreundlicheren Pflege wären.
- Ab wann die biologische Rasenpflege in Pratteln angewendet werden kann.

2. Erwägungen

Die Fragen können zusammengefasst wie folgt beantwortet werden:

- Das "Basler Modell" der Stadtgärtnerei Basel (StGB) sieht neben der organischen Düngung auch ein Ausbringen von Kompost und Hühnermist vor. In der eigenen Kompostieranlage der StGB wird der Kompost nach Rezept gemischt, extrafein ausgesiebt und getrocknet. Im Januar/Februar wird das Substrat mit dem Sander verteilt und aerifiziert, damit es gut mit dem Boden verbunden wird. Dieses wird lediglich in Parkanlagen angewendet.
- Seit 1999 verzichtet die Gemeinde Pratteln auch aus Kostengründen komplett auf das Düngen der Rasenflächen rund um die Spielplätze, Schulhäuser und Kindergärten. Die Rasenflächen um das Schloss, auf dem Friedhof Blözen, dem alten Gottesacker und beim Talweg wurden in Wiesenflächen umgewandelt. Eine Düngung ist somit nicht notwendig.
- Die Rasenflächen im Jörin-Park, den Spielwiesen und den Sportfeldern Hexmatt und Sandgruben werden gedüngt. Auf diesen wird seit drei Jahren neben dem mineralischen Dünger auch Biorga, ein organischer Bodenaktivator, welcher das Mikroklima im Boden positiv beeinflusst, ausgebracht. Durch diese Massnahmen konnten die jährlichen Düngemittelmengen reduziert werden.

- Es ist das Ziel, die Düngerabgabe so weit wie möglich zu reduzieren. Gerade im Jörin-Park und im Schwimmbad Sandgruben ist ein ausreichender Stickstoffgehalt allerdings wichtig, um den Anteil des Klees im Rasen möglichst gering zu halten. Dieser würde Bienen anziehen und somit für Besucher und insbesondere spielende Kinder andere Probleme ergeben.
- Die Umstellung auf eine ausschliesslich biologische Rasendüngung ist auf den Spielwiesen Aegelmatt, Grossmatt, Jugendhauswiese und Buholz wiese grundsätzlich möglich. Damit können erste Erfahrungen gesammelt werden. Die Sportflächen in den Sandgruben und in der Hexmatt sollen wie bis anhin gedüngt werden. Die genauen Ergebnisse der laufenden Luzerner Studie bezüglich Düngung von Sportflächen sind abzuwarten.
- Die Mehrkosten von konventionellen zu biologischen Düngemitteln betragen für die aufgeführten Spielwiesen ca. CHF 8'000 pro Jahr. Dazu kommt noch ein erhöhter Personalaufwand, der bei der biologischen Rasenpflege auftritt.
- Eine Umstellung auf biologische Rasendüngung auf den erwähnten Spielwiesen Aegelmatt, Grossmatt, Jugendhauswiese und Buholz wiese ist ab dem nächsten Jahr vorgesehen.

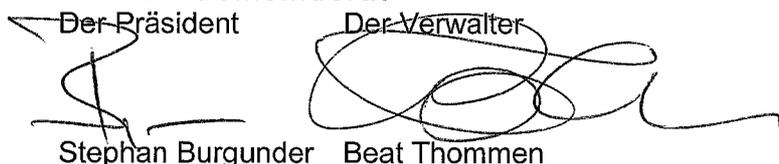
3. Beschluss

Das Postulat Nr. 2953 wird als erfüllt abgeschrieben.

Für den Gemeinderat

Der Präsident

Der Verwalter



Stephan Burgunder

Beat Thommen

Beilagen

- Postulat 2953